

Der Fall Syriens und die multipolare Welt

Überraschung oder Schock: Syrien ist gefallen. Inzwischen hat sich etwas Staub gelegt und erste Analysen von glaubwürdigen Fachleuten wie Pepe Escobar, Karin Leukefeld und Dagmar Henn sind erschienen, die auf ihre Weise die Situation ausleuchten:

Pepe Escobar: [Syriens Post-Mortem: Terror, Besatzung und Palästina](#)

Karin Leukefeld: [Syrien in Trümmern – und was die Medien verschweigen](#)

Dagmar Henn: [Die syrische Tragödie und Baschar al-Assad](#)

Rainer Rupp: [Washington feiert Al-Qaida-Sieg in Syrien](#)

Der Fall Syriens war zunächst ein Dämpfer für Beobachter der hoffnungsvollen Entwicklung von der monopolen Weltherrschaft durch die USA hin zur multipolaren Welt, die zielstrebig von Russland und China mit den BRICS-Staaten aufgebaut wird. Ich erinnere hier an einen Artikel in RT vom 13. März 2024 in dem Putin das Ziel dieser Bestrebungen erklärt:

[Euer Tanz der Vampire ist vorbei – Putin an westliche Eliten](#)

(Lesetipp vom 13.03.2024, oder Sicherung des ganzen Artikels [hier](#))

Die Epoche, in der westliche Nationen andere Länder und Menschen überall auf dem Globus ausbeuten konnten, geht zu Ende, sagte Russlands Präsident Wladimir Putin in einem exklusiven Interview, das vom russischen Sender Rossija 1 und der Nachrichtenagentur RIA Nowosti am Mittwoch ausgestrahlt wurde.

Putin sagte, dass sich die sogenannte "goldene Milliarde" in den letzten Jahrhunderten daran gewöhnt habe, sich den "Wanst mit Menschenfleisch und die Taschen mit Geld zu füllen". Sie hätten in parasitärer Weise Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika ausgebeutet.

"Aber sie müssen begreifen, dass dieser Tanz der Vampire jetzt zu Ende geht", ergänzte Putin.

Putin fügte hinzu, dass die Bürger der Regionen, die in den letzten 500 Jahren kontinuierlich vom Westen ausgebeutet wurden, begonnen haben, Russlands Kampf um Souveränität mit "ihren eigenen Bestrebungen nach Souveränität und unabhängiger Entwicklung" zu koordinieren.

Gleichzeitig würden die westlichen Eliten danach streben, den Status quo einzufrieren und das Unrecht der herrschenden internationalen Ordnung aufrechtzuerhalten.

Meine Hoffnung auf diese Entwicklung hin zur Multipolarität wurde 2016 geweckt durch einen langen Artikel von Analitik in seinem Blog: [„Willkommen in der multipolaren Welt“](#). Dort beschreibt er — teilweise mit einer Märchen-Metapher — wo und wann diese Entwicklung offen in Erscheinung getreten ist: beim Eingreifen Russlands in Syrien im September 2016. Analitik beschreibt akribisch und unterhaltsam das damalige rasche Hochklettern der beiden Antagonisten USA und Russland auf der Eskalationsleiter. Wir erleben dabei Russlands gut vorbereitete Schachzüge. Offenbar war Russland damals stark genug geworden um dem Gegner standhalten zu können. Und abermals empfehle ich allen die Lektüre von Analitiks Artikel.

Was nun den Fall Syriens betrifft: Ich denke, die Entwicklung zur Multipolarität ist nicht mehr aufzuhalten, sie wird auch nicht mehr in Syrien entschieden; wir alle sehen, wie immer mehr Länder sich um Mitgliedschaft bei den BRICS bewerben. Zur Zeit ist es vor allem die gequälte Bevölkerung der Ukraine, die unter diesem Umbruch leidet; auch Europa zahlt einen hohen Preis. Analitik schließt seinen Artikel wie folgt:

Wir haben uns die Geburtsstunde der multipolaren Welt angeschaut, indem wir uns der Zombiepropaganda entzogen und direkt in den Versammlungssaal des Königs geschaut haben. Wir haben den Sturz des Königs und die Geburt der multipolaren Welt gesehen. Die Geburtsstunde ist nicht der Anfang. Wenn ein Kind geboren wird, hat es bereits eine Entwicklung im Leib der Mutter durchlaufen. Es ist dort gewachsen, es hat sich schon bewegt und diese Bewegungen waren von außen mit bloßem Auge sichtbar. So auch in der Weltpolitik. Russlands Rückkehr auf die politische Bühne und der Übergang von der US-Hegemonie zur multipolaren Welt kündigten sich seit Jahren an. Mit der Geburt ist auch nichts beendet. Ganz im Gegenteil, jetzt beginnt eine lange Entwicklung, in der das Neugeborene wächst und seine Persönlichkeit entfaltet. Diese Entwicklung steht uns bevor und sie kann unterschiedlich verlaufen. Wir werden Schreie, blaue Flecken, abgeschürfte Knie und ab und zu auch gebrochene

Knochen erleben. Und wir können nicht wissen, wie die Welt in 50 Jahren aussehen wird, welche Persönlichkeit sie haben wird. Es hängt stark davon ab, wie wir das Kind erziehen. Auf uns wartet tägliche, mühsame Arbeit, von der abhängen wird, was aus unserer neugeborenen multipolaren Welt wird.

Herzlich willkommen in der multipolaren Welt.

Nachtrag, 13.10.2016:

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Der König hat sich nicht in Luft aufgelöst. Er ist noch immer da und er hat noch immer sein Schwert. Er ist nicht mehr stark genug, um König zu sein, aber er ist stark genug, um ein großes Blutbad anzurichten. Die Weltgemeinschaft muss zusehen, dass sie den König ganz schnell an den runden Tisch setzt. Auf keinen Fall darf man den König jetzt allein lassen mit seiner Depression. Deswegen schätze ich Hollandes Manöver als sehr wichtig ein. So muss das auch weitergehen, bis der König mit allen am Tisch sitzt und in die neue Weltordnung einwilligt, die auch erst ausverhandelt werden will. Russland hat die heißen Themen bereits auf den Verhandlungstisch gelegt.

Wir sind nicht in einer Phase der Stabilität angelangt, noch gar nicht. Im Gegenteil, die Welt ist jetzt besonders instabil, nachdem die alte Ordnung eingestürzt ist und die neue noch nicht da ist. Das ist die gefährlichste Zeit.